

Weitere Rätsel um die Orbs

Gernot L. Geise

Orbs geistern im wahrsten Sinne des Wortes durch die Welt. Es handelt sich um meist mehr oder weniger durchscheinende kugelhähnliche Objekte. Meist weisen sie eine michtig-trübe Färbung auf, man hat allerdings auch Orbs in verschiedenen Farben fotografiert, wenn auch seltener. Niemand hat sie bisher mit eigenen Augen gesehen, und sie tauchen nur auf Fotos auf, fast ausschließlich auf Fotos, die mit Digitalkameras geschossen wurden (ich fand nach längerem Suchen auch welche auf Fotos, die mit dem guten alten Film aufgenommen wurden. Allerdings haben sie dort nicht die Qualität heutiger Digitalkamera-Orbs). Fast ausschließlich findet man sie auf Fotos, die im Dunkel aufgenommen wurden, beispielsweise in irgendwelchen Tempeln oder auch auf sakralen Plätzen, allerdings auch etwa in einem Keller.

Wir hatten das Thema Orbs bereits im SYNESIS-Magazin Nr. 3/2011 in einem Beitrag beleuchtet. Ich greife es hier erneut auf, weil bei meinem letzten Ägypten-Besuch im Januar dieses Jahres ungewollt spektakuläre Orb-Fotos gelangen.

Die überschlaun Orb-Erklärer fanden sofort eine Erklärung für das Phänomen, dass die besten Orb-Fotos im Dunkel gelingen: Es handele sich um Verschmutzungen auf dem Objektiv, in denen der Fotoblitzen reflektiert. Diese „Erklärung“ kann aber nicht zutreffen, weil dann auf jedem mit derselben Kamera gemachten Foto an derselben Bildstelle Orbs auftauchen müssten. Also verlegte man sich darauf, dass die Orbs in der Luft herumfliegende Staubpartikel seien, weshalb sie dann auch an verschiedenen Stellen auftauchen. Als Orbs seien die Staubpartikel wiederum erkennbar durch den Einsatz eines Blitzes.

Wiederum Pech gehabt. Ich fotografiere beispielsweise in Tempeln aus-



*Erstes Bild der Fotoserie: Der Raum ist gefüllt mit mehr oder weniger durchscheinenden Orbs (Die Bilder wurden bezüglich Helligkeit oder Kontrast **nicht** korrigiert).*



Zweites Bild der Fotoserie, aufgenommen 11 Sekunden nach dem ersten Bild: Die meisten Orbs sind verschwunden.

schließlich ohne Blitz, weil dadurch die Farbqualität der Tempelwände besser zum Ausdruck kommt. Mit

den heutigen Mini-Digitalkameras ist es meist noch nicht einmal nötig, mit einem Stativ zu arbeiten, eine ruhige

Hand reicht völlig aus, zumal heute alle kleinen Digitalkameras einen eingebauten Verwacklungsschutz besitzen. Und wenn es einmal ganz dunkel ist, nimmt man eine Seitenwand als Stativersatz und stützt die Kamera mit einer Seite dort ab.

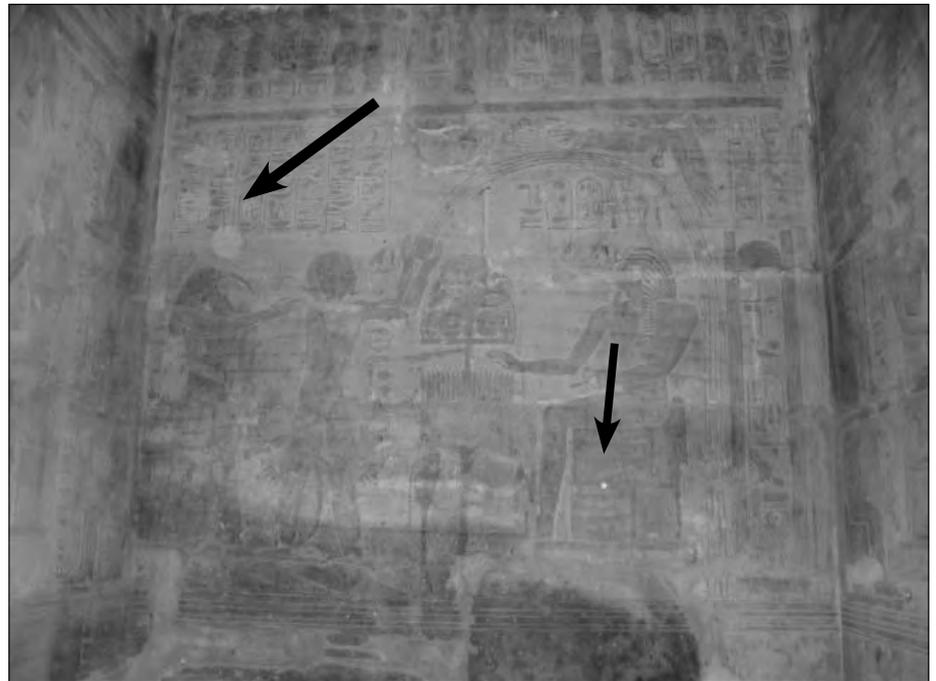
Um die Staubthese auszuprobieren, machte ich vor einiger Zeit einen Test, indem ich in einem dunklen Raum vor einer Kamera einen Staubwedel ausschüttelte und dann verschiedene Fotos mit und ohne Blitzlicht machte. Das Ergebnis: Kein einziger auch nur entfernt einem Orb ähnlich sehender Staub-Lichtreflex befand sich auf den Bildern.

Zurück zu den Orbs. Wenn also ein Blitzlicht für die seltsamen Leuchtkugeln verantwortlich wäre, dürften auf Bildern ohne Blitzlicht keine einzigen Orbs zu sehen sein. Dann frage ich mich, woher sie dann kommen, denn auf den Fotos sehen sie zwar durchscheinend, aber selbstleuchtend aus. Durch die heutige hohe Bildqualität der Kameras (meine hat eine Auflösung von 16 Megapixeln) lassen sich verblüffende Einzelheiten erkennen: Viele der helleren Orbs zeigen interessante Innenleben, etwa Spiralen. So sieht beim besten Willen kein Blitzreflex auf einem Staubkorn aus.

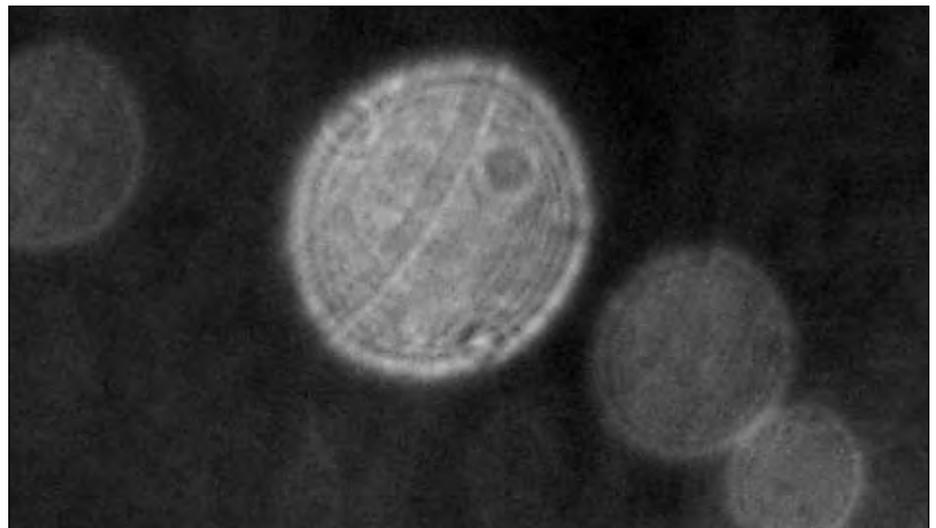
Als ich jetzt Ende Januar mit Frau Gaede-Wenzel wieder einmal in Ägypten war, besuchten wir auch auf der Luxor-Westbank den einigermaßen gut rekonstruierten Tempel von Pharaon Sethos I.

Dabei entdeckte sie in einem der Tempelräume auf ihrem Kameradisplay einige Orbs. Geistesgegenwärtig drückte sie den Auslöser und machte noch zwei Folgefotos. Leider liegen zwischen den einzelnen Bildern rund zehn Sekunden, weil die Kamera diese Zeit benötigt, um die hochauflösenden Fotos abzuspeichern. Mir selbst ist es bisher noch nicht gelungen, auf dem Display einer Digitalkamera einen Orb zu erkennen, erst im Nachhinein auf den fertigen Bildern.

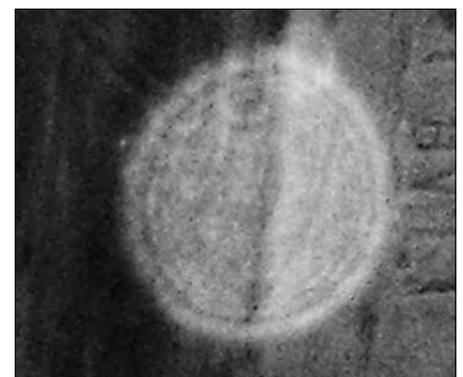
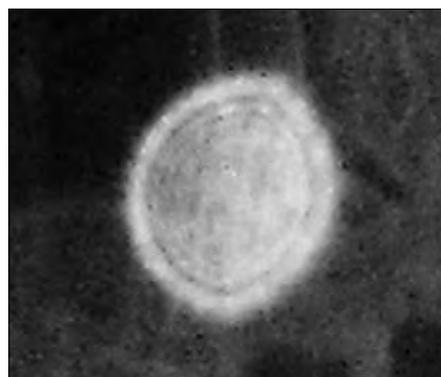
Die Kamera fotografierte mit 1/45 Sekunde ohne Blitz (Kameramodell Samsung PL 50). Auf dem ersten Bild tummeln sich relativ viele Orbs. Dann hat man den Eindruck, dass sie wohl bemerkten, dass sie fotografiert wurden, und so verzogen sie sich, dass auf dem dritten Foto gerade noch zwei schemenhafte Orbs zu sehen sind.



Drittes Bild der Fotoserie, aufgenommen 11 Sekunden nach dem zweiten Bild: Bis auf zwei kaum erkennbare Orbs im linken oberen Bildbereich (Pfeil) und einem winzig kleinen sind alle verschwunden. Die Fotos wurden nicht nachbearbeitet.



Ein Ausschnitt aus Bild 1 zeigt ein Orb, das wie ein Kugelraumschiff oder ein fremdes Planetensystem wirkt, mit zwei bis drei Monden. Auch die Korona um den Orb wirkt wie eine Atmosphäre um einen Planeten. (Dieser Ausschnitt wurde nicht vergrößert, sondern nur aus der Original-Bildgröße ausgeschnitten. Bei den heutigen Digitalkameras ist die Auflösung so gut, dass tolle Details erkennbar sind.)



Links: Das im ersten Bild auf der rechten Seite befindliche Orb. Rechts: Das im zweiten Bild links befindliche Orb. Beide Ausschnitte kontrastverstärkt.

Ein Ausschnitt aus dem ersten Bild zeigt bei einem ein interessantes Innenleben. Es sieht so aus, als ob es sich bei den Orbs um Kugeln handeln würde, und dieser Orb wirkt fast wie ein futuristisches Kugelraumschiff, wie wir es etwa von der Science-fiction-Serie Perry Rhodan kennen.

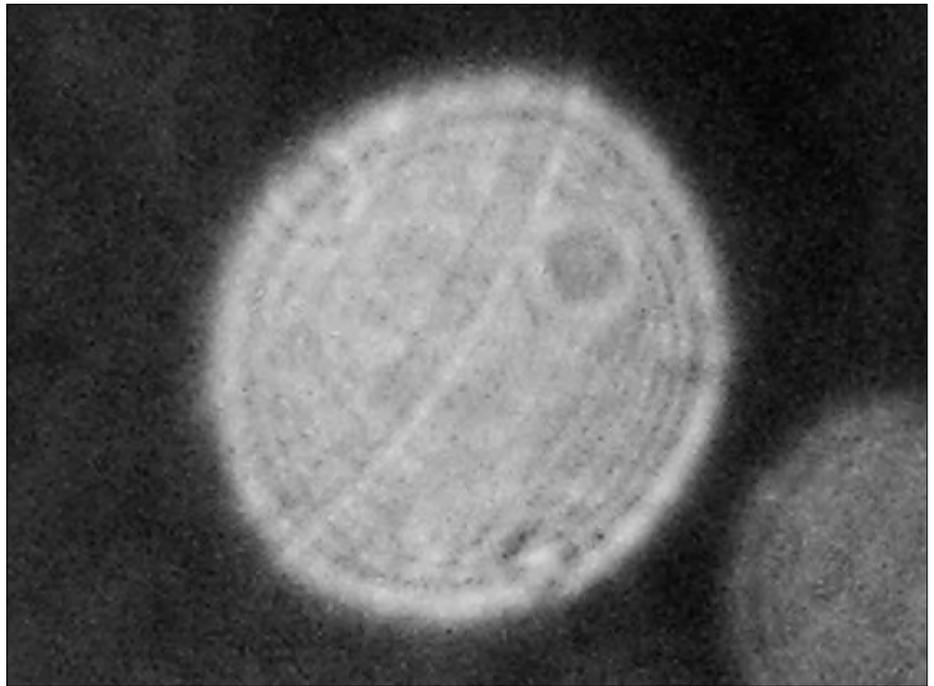
Es hat andererseits den Anschein, als würde hier ein Planetensystem wiedergegeben, das etwa drei Monde besitzt. Das eigentliche Orb zeigt eine Korona, die viel Ähnlichkeit mit unserer Sonnenkorona aufweist, es könnte auch eine planetarische Atmosphäre darstellen. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass es so *aussieht!* Selbstverständlich könnte es auch ganz andere Erklärungen dafür geben!

Nebenbei bemerkt: Es sind die einzigen Orbs, die dieses Mal auf Fotos auftauchten. In keinem anderen der besuchten Tempel tauchten sie auf den Fotos auf.

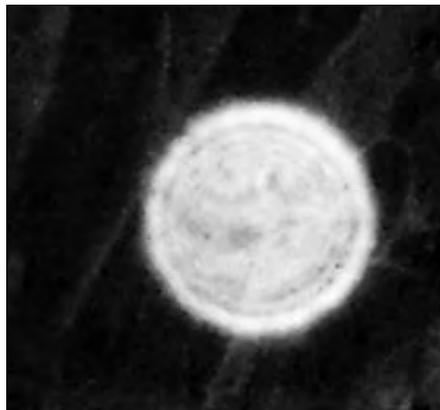
Es existieren die abenteuerlichsten Erklärungsversuche, was diese Leucht-kugeln sein sollen, die jedoch alle den Nachteil haben, dass sie nicht beweisbar sind. Die meisten Theorien behaupten, dass es sich um irgendwelche Geister handeln könne (Urgeister, Erdgeister, verlorene Seelen usw.). Andere behaupten, es handele sich um irgendwelche Außerirdischen, die uns ausspionieren. Ich könnte auch behaupten, sie seien von Walt Disney in die Welt projiziert worden oder allergerheimste Spionageräte des CIA, um uns unbeobachtet ausspionieren zu können. Diese Behauptungen könnte ebenfalls niemand widerlegen. Aber wir sollten doch etwas realistischer bleiben.

Tatsache ist, dass diese Erscheinungen existieren, auch wenn wir sie mit unseren Augen nicht selbst sehen können. Millionen Fotos mit Orbs beweisen es. Und diese Leuchtobjekte scheint es schon immer gegeben zu haben, jedoch erst mit unserer fortgeschrittenen Kamera-Technik wurden sie auf Fotos sichtbar. Demgemäß könnte es sich bei den Orbs um ein ganz natürliches irdisches Phänomen handeln, das uns nur bisher entgangen ist, weil unsere Augen nur einen relativ kleinen Teil des elektromagnetischen Spektrums sehen kann.

Wenn Sie eine Idee haben sollten, welches Phänomen die Orbs darstellen, lassen Sie es uns bitte wissen!



Eine leichte Kontrastverstärkung des Orbs von Bild 1.



Links: Das auf Bild 2 in der Bildmitte befindliche helle Orb (kontrastverstärkt). Rechts: Eines der durch Kontrastverstärkung besser erkennbaren Orbs von Bild 3.



Zweimal das gleiche Foto, aufgenommen 2007 im Hotel Gaddis in Luxor. Auf dem ersten Foto befand sich unmittelbar vor meinem Kopf ein sich offenbar bewegendes Orb, weshalb der Fotograf (ein Hotel-Angestellter) dann ein weiteres Bild machte. Gleiche Bedingungen, gleiche Foto-Einstellungen. (Kamera: Canon Digital IXUS 40, Verschlusszeit 1/60 sec.). Ich brauche nicht zu betonen, dass ich keinerlei Leucht-kugel oder ähnliches zwischen mir und dem Fotograf herumfliegen sah.